



Brief an Freunde 8

August 2008 Verein der Freunde des Benediktinerstiftes St. Lambrecht



Georg Planer gestaltete die in Stein gemeißelte Erinnerung an die NS-Zeit im Stift

Gedenkstein wurde enthüllt

Vor ziemlich genau sechzig Jahren mussten – nach drei Hausdurchsuchungen durch SA und SS – die Benediktinermönche im Frühjahr 1938 ihr Kloster verlassen; mit 7. Mai 1938 übernahm die SS offiziell die Verwaltung des Stiftsbesitzes. Im Mai 1942 wurde ein Außenlager des KZ Mauthausen für 80 bis 115 Männer, im Mai 1943 eines für 23 Frauen in St. Lambrecht errichtet. Zur Erinnerung an dreifaches Unrecht wurde nun im Stiftshof ein von Georg Planer gestalteter Stein enthüllt.

Mit einem Zitat nach der Regel des Hl. Benedikt begründete Abt Otto Strohmaier den zahlreich erschienenen Besuchern die Initiative des Stiftes zur Errichtung dieses Mahnmals: Man wolle sich „dem Vergessen widersetzen“. Es gehe dabei nicht um Schuldzuweisung, sondern um die ehrliche Erinnerung an eine Epoche, die eben auch zur Geschichte St. Lambrechts gehöre.

Vertreter des Mauthausen Komitees Österreichs und der Zeugen Jehovas, aus deren Reihen alle weiblichen Häftlinge kamen, dankten für die Errichtung des Gedenksteines, ebenso Bgm. Johann Pirer. Im Anschluss an die Gedenkfeier referierte der Grazer Pastoraltheologe Univ.-Prof. Dr. Rainer Bucher zum Thema seines jüngst erschienenen Buches „Hitlers Theologie“.

Profess von Fr. Johannes

Wie ein junger Rumäne über Graz zu den Benediktinern nach St. Lambrecht kam.

Näheres dazu auf Seite 3.

Lambrechter Diskurs 08

Was ist Heimat? Wie funktioniert Heimat? Eine Heimat-Erörterung aus verschiedenen Perspektiven.

Näheres dazu auf Seite 7.



Liebe Freunde!



Im Brief des vergangenen Jahres war die Rede vom 850-Jahr-Jubiläum von Mariazell, das uns als Lambrechter zweifellos berühren wird. Es war dann auch so. Am frühen Morgen des 17. Juni 2007, einem Sonntag, versammelte sich die große Pilgergruppe um aufzubrechen. Zu Fuß wollten sie nach Mariazell gehen, etwa 70 Leute, unter ihnen auch unser Prior P. Benedikt und P. Gerwig als Organisator. Der Start war bei jener Linde beim Torhaus, von deren Holz nach einer alten Überlieferung die Gnadenstatue von Mariazell geschnitzt worden sein soll. Mit dem Segen für die gewiss mühsame Wanderung und der Übergabe einer Muttergottesikone, die ich für diesen Zweck gemalt hatte, brachen sie dann auf. Es war schon ein gutes Stück Segen dabei, dass alle wohlbehalten in Mariazell ankamen. Ich durfte die letzte Strecke von Gußwerk weg auch mitgehen. Bei Regen gingen wir weg und bei Sonne kamen wir an, ein wunderbares Symbol für das, was Wallfahren ist: Ein Weg vom Dunklen, Trüben ins Licht. Der abschließende Gottesdienst, an dem auch andere ehemalige Pfarreien von St. Lambrecht teilnahmen, war voller Tiefe und echte Freude, ebenso die anschließende Agape auf dem neuerrichteten Lambrechter Platz.

Ein Ereignis ganz besonderer Art fand Mitte Juli 2007 statt: Lange erwartet, von nicht wenigen nicht mehr geglaubt: Große Baumaschinen, zwei mächtige Kräne mitten im Markt: Baubeginn am Lambrechterhof. Ein Großereignis auch für unser Stift: War doch der alte Lambrechterhof in unserem Besitz und seit Jahren geschlossen, nicht gerade ein Objekt der Schönheit und Vitalität mitten in unserem Ort.

Am Sonntag, dem 30. März durften wir eine Art Familienfeier unserer klösterlichen Gemeinschaft erleben: Nach einem mit viel Eifer verbrachten Noviziatsjahr hatte sich Fr. Johannes Craia entschlossen, sich durch die Einfache Profess für weitere drei Jahre an unsere Gemeinschaft zu binden. Es waren gute steirische Freunde und seine Eltern und Geschwister aus Rumänien angereist, um mitzufeiern. Für einen Konvent und besonders in der heutigen Zeit, ist es immer ein Grund zu echter Freude, wenn junge Menschen sich anschließen und damit das Kloster Lebenskraft beweist und alle ermutigt werden, den Weg fortzusetzen.

Das Jahr 2008 ist auch für einige von unserer Klostersgemeinschaft ein herausragendes Gedenkjahr: P. Konrad wurde 80 Jahre, P. Heinrich 70 und Br. Raimund 60 Jahre alt. Mit einem Ausflug in den Süden, nach Slowenien, wollten wir alle Mitbrüder gemeinsam feiern, Bischof Maximilian, der im Dezember des Vorjahres 75 Jahre alt wurde, fuhr auch mit uns. Im Dom von Maribor feierten wir am Grab des seligen Bischofs Slomsek eine schlichte hl. Messe. Anschließend empfing uns Erzbischof Kramberger. Am Nachmittag besuchten wir das Weingut Witschein, das einmal im Besitz des Stiftes war und kehrten dann zum Schluss noch beim Weingut Polz ein, ganz in der Nähe unseres jetzigen Weingutes unmittelbar an der Grenze zu Slowenien.

Eine Besonderheit darf ich von mir berichten: Vom 13. bis 17. Mai besuchte ich den Athos und die dortige Mönchsregion. Diese Reise war ein Geschenk der Mitbrüder zu meinem 70sten Geburtstag. Zweifellos war diese Reise etwas sehr Interessantes und würde eine eigene Erzählung wert sein.

Mit guten Wünschen und der Freude auf ein Wiedersehen verbleibe ich,

Ihr Abt Otto Strohmaier

Das Klosterleben als Erfüllung

Fr. Johannes: „Meine Liebe gehört der Jugend und der Natur“

Lieber Fr. Johannes, Du bist jetzt seit Oktober 2006 bei uns, geboren bist Du in Slatina Timis im Banat (Rumänien). Wie bist Du überhaupt nach Österreich gekommen?

1996 bin ich bei den Salvatorianern in Temesvar als Kandidat eingetreten und habe dort vor allem mit Straßenkindern gearbeitet. 1998 bin ich dann als letzter von sieben Kollegen zum Theologiestudium nach Graz geschickt worden. Verschiedene Schwierigkeiten haben mich dann aus der salvatorianischen Gemeinschaft weg und in die Beziehung zu einer Frau geführt. Ich habe dann in Graz gelebt und in einem Logistik-Center gearbeitet.

Wie ist Dein Kontakt zu St. Lambrecht entstanden?

Ich bin in einer christlichen Familie aufgewachsen und habe die Nähe zur Kirche immer gesucht, so war ich auch in der Grazer Pfarre St. Salvator eingebunden und habe dort im Chor gesungen. Dabei habe ich immer mehr gespürt, dass ich die Erfüllung meines Lebens doch nur in einer klösterlichen Gemeinschaft finden könnte. Auf meiner Suche durfte ich bei einem Cursillo-Kurs Abt Otto kennen lernen. In vielen Gesprächen und bei mehreren Besuchen in St. Lambrecht ist mein Entschluss gereift, hier eintreten zu wollen.

Nach dem Postulat und dem Noviziat hast Du am 30. März die Einfache Profess abgelegt, Was sind zurzeit Deine Aufgaben im Kloster?

In meiner Berufung als Mönch ist es mir ein Anliegen, meine Aufgaben im Kloster selbst wahrzunehmen. Ich habe daher verschiedene Dienste im Haus und im Alltagsleben der Klostersgemeinschaft und weil ich gerne in der Natur bin, darf ich mich um die Gartenanlagen des Stiftes kümmern. Vermehrt möchte ich auch in die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen hineinwachsen.



Fr. Johannes gelobt, den Benediktinern die Treue zu halten

Br. Raimund:
Seele sucht Ruhe

Die „leidenschaftliche“ Suche nach dem Wahren im Leben. In der westlichen Welt wachsen Unzufriedenheiten mit dem Leben und psychische Erkrankungen. Die Sehnsucht der Zeit ist Ausdruck nach einer Geborgenheit in Gott. Mit seinem spirituellen Buch beschreibt der zeitgenössische Eremit Br. Raimund die Nöte unserer Zeit, die er am eigenen Leib erfahren hat.

Br. Raimund von der Thannen lebt nach eigenen psychischen Grenzerfahrungen im Benediktinerstift St. Lambrecht und im Sommerhalbjahr als Eremit in der Einsiedelei von Saalfelden. Das therapeutische Wissen der Wüstenväter, die Heilsbotschaft Jesu Christi und Begegnungen mit Menschen in der Einsiedelei sind Inhalt dieses Buches, mit dem der Autor zu einer Auseinandersetzung mit der spirituellen Dimension in der Sucht- und Lebensbewältigung anregen will.



Br. Raimund:
„Seele sucht Ruhe“ –
Gedanken aus der Einsiedelei.
Erhältlich um
€ 12,90 im
Klosterladen.



Gelungenes Benefizkonzert

Dem Sozialprojekt Domenico wurden auf musikalische Weise 2.500 Euro zuteil



ensemble variable – geführt von Mag. Heidi Lechner und Edwin Reiter, gab ein hörenswertes Benefizkonzert im Kaisersaal

Mit einem ansprechenden und abwechslungsreichen Programm von Klassik über Gospels bis hin zur Volksmusik begeisterten am Samstag, dem 26. April 2008, das „ensemble variable“ das „Bläserensemble HalbVier“ sowie die Murtaler Streich im Benediktinerstift St. Lambrecht einen gut gefüllten Kaisersaal. Unter der Leitung von Heidi Lechner und Edwin Reiter wurde zugunsten des Sozialprojektes domenico gesungen und musiziert, Astrid Honis moderierte den Abend.

Durch die Großzügigkeit der zahlreichen BesucherInnen, die nicht nur das musikalische, sondern auch das kulinarische Angebot sichtlich genossen haben, konnte dem Sozialprojekt (www.domenico-stlambrecht.at), das sich mit der Revitalisierung des Stiftsgartens bereits einen guten Namen gemacht hat, eine Spende von beinahe € 2.500,- übergeben werden.



Minister Karl Schwarzenberg,
Obmann Hans Auer,
Landeshauptmann Franz Voves,
Bezirkshauptmann Wolfgang
Thierrichter

Steirerball für Domenico

Der Verein der Steiermärker in Wien veranstaltet jedes Jahr den Steirerball. Der 112. Ball im Austria Center in Wien stand im Jänner 2008 ganz im Zeichen des Bezirkes Murau.

In einer gedeihlichen Zusammenarbeit von Bezirkshauptmannschaft und Bürgermeister fand ein wunderbares Fest statt, das den Bezirk mit all seiner Schönheit präsentierte. Einen wesentlichen Teil des Reinerlöses widmet der Verein der Steiermärker alljährlich einem sozialen Projekt jenes Bezirkes, der den Ball ausrichtet. So gingen heuer € 5.500,- an den Verein Domenico.

Schule des Daseins ist ein „Steirisches Wahrzeichen“

Die gelungenen Renovierungsarbeiten und die neuen architektonischen Eingriffe in der SCHULE DES DASEINS haben mittlerweile auch landesweit Beachtung gefunden, dem Stift St. Lambrecht wurden dafür zwei besondere Auszeichnungen zugesprochen.

Im Herbst 2007 ist das Benediktinerstift zu einem der „Steirischen Wahrzeichen“ ernannt worden, im Juni 2008 konnte P. Gerwig für das Stift vom Verein BauKultur Steiermark die viel beachtete „Geramb-Rose“ entgegen nehmen, eine Anerkennung für vorbildliches Bauen in der Steiermark.

Kultur verbindet Kontinente



Zu einem interessanten Vortrag unter dem Titel „Eine Begegnung von Islam und Christentum in Sekem/Ägypten – durch die Kunst“ lud der Verein Naturpark Zirbitzkogel-Grebenzen ein.

Als Vortragender fungierte DI Johannes Matthiesen, studierter Architekt, Maler und Bildhauer; dieser arbeitet bei seinen Projekten viel mit Jugendlichen und ist weltweit tätig. Verbindung zur Region

besteht durch die künstlerische Gestaltung des NaturLeseParkes Neumarkt. Im Fairtrade-Unternehmen Sekem von Dr. Abouleish, dem Träger des alternativen Nobelpreises, wurden Steine unter der Leitung von Matthiesen von Arabern und Europäern gemeinsam bearbeitet. Durch die Kunst ist es gelungen, zwei unterschiedliche Religionen bzw. Kulturen zu vereinen. Sekem ist eine Produktionsgemeinschaft für Bio- Lebensmittel und Textilien, die 2000 Menschen Arbeit und der verarmten Jugend Schulbildung ermöglicht.

Lambrechter Diskurs 07 im Zeichen der Gentechnik



Josef Glöbl, Franz Tonner, Harald Kraxner

Der vergangene Lambrechter Diskurs behandelte das Thema „Nachhaltig orientierte Landwirtschaft und Gentechnik – ein Widerspruch?“ Auf dem Podium saßen Univ.-Prof. Dr. Josef Glöbl von der Wiener Universität für Bodenkultur, der steirische Bauernbunddirektor DI Franz Tonner und Harald Kraxner, Projektkoordinator der Bioregion Murau.

Professor Glöbl stellte den Zuhörern am Beginn seines Vortrages die Frage nach der Angst vor der Gentechnik, um im Anschluss Kompliziertes sehr einfach darzustellen. Laut Glöbl stellt der gentechnische Eingriff an sich kein Risiko dar, denn die gentechnisch veränderten Pflanzen unterliegen genauen Prüfungen und Kontrollen. Für Mutationszüchtung und Gentechnik hatte der BOKU-Professor folgenden Vergleich: „Mutationszüchtung heißt auf Hirsche mit Kanonen, Gentechnik heißt auf sie mit dem Zielfernrohr schießen.“ Die beiden Vertreter der Landwirtschaft die Bioregion Murau betonten, dass die Produkte aus dieser Region gentechnikfrei seien.

Im Diskurs über den Feuerbrand wurde klar, dass es besser sein kann, Apfelbäume gentechnisch so zu verändern, dass sie Feuerbrand resistent werden, als sie mit Unmengen von Gift zu spritzen.



Freunde treffen sich wieder zu Lamberti

Alle Jahre wieder... Pünktlich zum Patroziniumsfest im September treffen sich die „Freunde des Benediktinerstiftes“ in St. Lambrecht. Um Neues aus dem Ort zu erfahren, Messe zu feiern, beim Pfarrfest dabei zu sein.

In diesem Jahr findet das Freundetreffen von 12. bis 14. September statt, hier das genaue Programm.

Freitag, 12. 9., 19 Uhr

Eintreffen im Galeriegang des Stiftes St. Lambrecht und Besichtigung der parallel laufenden Ausstellungen von vier Künstler(innen) in Beisein von Abt Otto. Im Anschluss daran stellt Pater Gerwig die neu gestalteten Räumlichkeiten in der Schule des Daseins vor und lädt zu einem kleinen Imbiss in die Rekreation des Hauses.

Samstag, 13. 9., ab 15 Uhr

Besichtigung des neuen 4-Sterne-Hotels „Lambrechterhof“ und Führung mit Hoteldirektor Alois Grasser.

18 Uhr

Freunde-Treffen im „Lambrechterhof“ bei einem angenehmen Abendessen. Im Anschluss daran geben Karl Schmidhofer (Obmann der Urlaubsregion Murtal) und Mag. Alfred Baltzer (Obmann der Holzwelt Murtal) einen Einblick in die jüngsten Entwicklungen der Region.

Sonntag, 14. 9., 10.15 Uhr

Heilige Messe zu Ehren des Hl. Lambert in der Stiftskirche. Joseph Haydns Theresienmesse mit dem Singkreis Klagenfurt-Seltenheim und der Ungarischen Kammerphilharmonie. Im Anschluss daran findet das Pfarrfest statt.

Anmeldungen und Zimmerreservierungen bitte unter 03585/2345 (Hubert Wurmbauer)



Der Lambrechterhof hat seine Pforten geöffnet. Weit über 1000 Besucher kamen zum Tag der offenen Tür.

„Lambrechterhof“ als Impuls für Tourismus

Riesenauflauf zum Eröffnungsfest des 4-Sterne-Hotels

Einen fulminanten Tag der offenen Tür gab es im neu eröffneten 4-Sterne-Hotel Lambrechterhof. An die 1500 Besucher waren gekommen, um sich „ihr“ Hotel anzusehen. Und der Stolz war vielen ins Gesicht geschrieben. Nach über 20 Jahren haben St. Lambrecht und der Naturpark Grebenzen wieder ein Top-Hotel!

Tatsächlich ist der Lambrechterhof ein gediegen eingerichtetes Haus, durchaus mit einer noblen Note. 106 attraktive Zimmer und Suiten, Wellness-Bereich mit Hallenbad, dazu eine freizügige weitläufige Lobby mit angenehmer Bar, Café und Stiftsstüberl – dieses als Re-

miniszenz an frühere Zeiten.

Geführt wird das Vier-Sterne-Haus von Alois Grasser, einem St. Lambrechter, der in renommierten Betrieben in Deutschland Karriere gemacht hat. Und auch der Küchenchef ist heimisch, er heißt Michael Schober.

Die Investorengruppe um Dr. Ferdinand Hacker und Bürgermeister Johann Pirer haben sich für die Vermarktung dieses Top-Hotels übrigens einen renommierten Partner geangelt – das Österreichische Verkehrsbüro. Österreichs größter Incoming-Profi im Tourismus-Business.

www.austria-trend.at

„Heimat“ Interpretationen aus verschiedenen Perspektiven

Der Lambrechter Diskurs 08 gibt sich am 7. und 14. November der „Heimat“ hin. Ein banal klingendes Thema, das an zwei Abenden jedoch mit Tiefgang ergründet und diskutiert wird.

Tourismus und Heimat

Franz Hirschmugl, profiliertes Marken-Gestalter aus Graz, erläutert, warum touristische Marken wieder mehr regionale Identität und Mut zum Anderssein benötigen. In seinem Vortrag gibt Hirschmugl anschauliche Beispiele und wertvolle Ratschläge für künftiges Handeln.

Die Strategien Hirschmugls führen sehr oft zu klaren Markterfolgen seiner Kunden, so hat er etwa für die Handelskette Billa den „Hausverstand“ erfunden.



**7. November, 19.30 Uhr, Stift St. Lambrecht.
Eintritt: € 15**

Heimat verlieren, Heimat finden

Ao. Univ.-Prof. Dr. Roland Girtler, anerkannter Soziologe aus Wien und bekannt durch seine bisweilen schrulligen Kommentare und Analysen zu seinen Randgruppen-Feldforschungen, nähert sich dem Thema „Heimat“ über Beziehungsgeflechte und Schicksale.

Die Beobachtungen und Schlussfolgerungen Girtlers machen ihn zu einer Kultfigur in der Soziologenszene, der mit seinen Veröffentlichungen die Wissenschaft unter die Leut' gebracht hat.



**14. November, 19.30 Uhr, Stift St. Lambrecht.
Eintritt: freiwillige Spende**

Mitgliedsbeitrag
für 2008:

€ 15,-

Raiba Murau, BLZ 38238
KtoNr.: 2.003.473

Geschätzte Freunde!

Wir dürfen Sie auch heuer wieder bitten, Ihren Mitgliedsbeitrag mittels beiliegendem Zahlschein einzuzahlen. Wir danken Ihnen schon jetzt dafür und freuen uns, Sie bei unseren nächsten Veranstaltungen wieder begrüßen zu dürfen.

Beitrittserklärung

Ja, ich will Mitglied des Vereines der Freunde des Benediktinerstiftes St. Lambrecht werden.

Familienname – Vorname – Titel

Anschrift: PLZ – Ort – Straße/Hausnummer

E-Mail – Telefon – Fax

Ich erkläre mich bereit, einen Jahresbeitrag in Höhe von € 15 zu entrichten.

Unterschrift – Datum



„... bis ins Rebenland im Tal der Drav' ...“ Ausflug nach Steierska in Slowenien



DI Christoph Minutillo hat für uns eine spannende Route durch die Untersteiermark zusammengestellt, unter seiner bewährten Leitung wird uns die Reise über Maribor (Marburg), Ptuj (Pettau), Majsperk, Ptujška Gora (Maria Neustift) und Ormoz (Friedau) nach Jerusalem führen. Dort werden wir bei Miro Munda in Kog zu einer Weinverkostung einkehren. Am Sonntag fah-

ren wir über Rogatec (Rohitsch), Sladka Gora (Süssenberg) und Zice (ehem. Kartäuserkloster Seiz) nach Celje (Cilli), weiter über Velenje (Wöllan), Slovenj Gradec (Windischgrätz), St. Pankraz und Stary Trg (Altenmarkt) wieder nach Österreich zurück.

Abfahrt beim Stiftstor: Samstag, 18. Oktober 2008, 7.00 Uhr

Rückkehr: Sonntag, 19. Oktober 2008, ca. 21.00 Uhr

Kosten für Fahrt, Nächtigung, zwei Mittagessen, Weinverkostung und Führungen:

ca. € 160,-

Anmeldung: 03585/2305, vereinderfreunde@stift-stlambrecht.at

Programm Schule des Daseins

26. 9., 17.00 – 27. 9., 17.00

„Wer loslässt, hat die Hände frei – und auch die Seele“

Leitung: Maria Prieler-Woldan, Hildegard Haydn

2. 10., 9.00 – 3. 10., 17.00

Initiative und Initiation

Leitung: Günther Karner, Johannes Matthiessen

6. 10., 9.00 – 11. 10., 13.00

St. Lambrechter Ikonenmalkurs VI

Leitung: Abt Otto Strohmaier

17. 10., 10.00 – 18. 10., 18.00

Abgrenzen und Durchsetzen

Leitung: Ursula Inzinger, Gerhard Prieler

Danke unseren Sponsoren: **Wachernig** Public Relations **Stiftsapotheke St. Lambrecht**
www.wachernig.at 03585/2280



Bitte
freimachen

An den
Verein der Freunde des Benediktinerstiftes St. Lambrecht
Hauptstraße 1
A-8813 St. Lambrecht